An unsere Leser!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1926-1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

innere Realitäten, die er zeigt. Darum mußte das und das kommen. Er ist, wenn man so sagen darf, ein Logiker auch als Novellist. Aber trotzdem! Es ist ihm nicht ums Beweisen, nur ums Zeigen. Letzte unüberwindbare Widersprüche in der Menschennatur! Seht, so ist der Mensch. Es sind mit Vorliebe erwachsene Menschen, die er zeigt. Nicht Sehnsüchtige, sondern Konfliktsmenschen (schon das läßt erhoffen, daß der Verlag Meyer & Jessen, München, dem wir die deutsche Ausgabe verdanken, uns auch die Dramen bald schenkt!). Ewige, um nicht zu sagen biblische Konflikte. Im Roman „Abel Sanchez" das Kainmotiv, in der Gestaltung aber durchaus modern, ja vertieft: nicht Brüder, sondern einfach zwei Männer, eine Kain- und eine Abelnatur. Dabei, das ist wieder das Tragische, erscheint Kain als der wertvollere, tiefere, mit mehr Anrecht auf das von beiden geliebte, heiß umstrittene Weib. Abel fällt die schöne Helena nur um seiner glänzenden äußeren Vorteile willen zu: er ist Maler, Berühmtheit, in aller Mund. Kain, ein Arzt, ist sozial unendlich viel wertvoller, wird aber von niemandem erkannt, erkennt sich selber nicht, vermag die großen Werte, die er in sich trägt, nicht mitzuteilen. Da erwacht in ihm der Neid, der sein ganzes Leben, seine Familie, ja auch die des andern vergiftet, der sich überträgt, fortpflanzt, von Geschlecht zu Geschlecht. In der Novelle „Zwei Mütter" wird in die Abgründe zweier Frauenherzen hinabgeleuchtet, die Bestialität eines unbefriedigten Muttertriebes gezeigt: Rachel vernichtet Berta, verbraucht einen Mann egoistisch als Mittler. In „Ein ganzer Mann" erstarren wir vor dem vereisten Gefühl eines Geld- und Besitzmenschen, der durch seine Seelenkälte eine Frau in den Wahnsinn treibt; ihr Tod wird dann freilich auch seiner: er erkennt, aber zu spät. Tragik, Tragik überall. Aber fruchtbare Tragik! Denn wer den Roman „Abel Sanchez" und den Novellenband liest, der blickt in die Abgründe seiner eigenen Seele hinab, der erblickt sich im „Spiegel des Todes", um — zum Leben zu erwachen...

An unsere Leser!

Wir richten wiederholt die Bitte an Sie, uns durch Mitteilung von Adressen, mittelst Postkarte, in der Werbung neuer Abonnenten zu unterstützen.

Sie kennen zweifelsohne Personen, von denen Sie annehmen, daß dieselben für ein Abonnement auf die „Rote Revue" Interesse haben könnten.

Wir werden an die betreffenden Personen unverbindlich eine Probenummer mit Abonnementseinladung versenden.

Sie helfen so nicht nur mit, die Revue zu verbreiten, sondern ermöglichen uns auch, wenn die Werbearbeit Erfolg hat, eventuell den Abonnementspreis reduzieren zu können.

Genossenschaftsdruckerei Zürich.